

Bernhard Zimmermann

Seitz, Gabriele (Hg.): Erfolg

1992

<https://doi.org/10.17192/ep1992.1.5173>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zimmermann, Bernhard: Seitz, Gabriele (Hg.): Erfolg. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 9 (1992), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1992.1.5173>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Gabriele Seitz (Hrsg.): Erfolg.

Ein Film von Franz Seitz nach dem Roman von Lion Feuchtwanger.
Frankfurt/M.: Fischer Taschenbuchverlag 1991, 205 S., DM 16,80

Wie Literaturgeschichte nicht mehr außerhalb des Kontexts von Medien-
geschichte beschreibbar ist, so sind auch Film- und Fernsehgeschichte
nicht mehr in Isolation von Literaturgeschichte darstellbar. Die integra-

tive Koevolution der Medien forciert auch die Expansion der medialen Transformation von Literatur. So läßt sich etwa der Erfolg eines Romans nicht mehr ausschließlich an der Zahl und Höhe seiner Auflagen oder seinen Übersetzungen in ausländische Sprachen ablesen, sondern zunehmend auch an seinen Transformationen für die Medien Film und Fernsehen. Der Roman erzeugt den 'Film zum Roman', der Film das 'Buch zum Film' bzw. das 'Filmbuch'. Wer sich künftig - etwa im Verzeichnis lieferbarer Bücher - über die derzeit greifbaren Ausgaben von Lion Feuchtwangers historischem Schlüsselroman *Erfolg* (1930) informiert, der wird unter diesem Titel nunmehr auch das von Gabriele Seitz herausgegebene 'Buch zur Verfilmung' aufgelistet finden, das als wichtigsten und umfangreichsten Text die mit zahlreichen Szenenfotos illustrierte Lesefassung des Drehbuchs zum Kino- wie zum dreiteiligen Fernsehfilm enthält. Für alle, die mit Feuchtwangers Roman und dem Film von Franz Seitz aufs engste vertraut sind, dürfte die Lektüre in hohem Maße lohnend sein. Wer weder den Roman noch die Verfilmung kennt, wird vermutlich ohnehin nicht den Einstieg über das Drehbuch wählen. Möglicherweise regt das Filmbuch aber dazu an, das Interesse an der Verfilmung zu stimulieren oder auch nur zu stabilisieren.

Die restlichen knapp 50 Seiten des Buchs sind acht Minikapiteln vorbehalten, in denen sowohl die Herausgeberin als auch einige an der künstlerisch-technischen Realisation des Films beteiligten Miturheber(innen) zu Wort kommen. Gabriele Seitz steuert Material zum historischen Hintergrund des Romans und seiner Aufnahme in der literarischen und außerliterarischen Öffentlichkeit bei. Franz Seitz offeriert tagebuchartige Notate zur Vorgeschichte der Verfilmung. Die aufwendige Logistik des ausstattungsintensiven Films von Franz Seitz wird in Ferdinand Althoffs Notizen zur Vorbereitung der Szene 'Hitlers Marsch auf die Feldherrnhalle am 9. November 1923' mit wünschenswerter Präzision veranschaulicht. Die Arbeit des Filmarchitekten und seiner Crew gelangt durch Gert B. Ventzky zur Darstellung. Der Kameramann Rudolf Blahacek äußert sich zu den "Lichtatmosphären"; ganz so subtil, wie er seinen Umgang mit Licht charakterisiert - er schreckt nicht einmal davor zurück, die "Kollisions-Montage" von Sergej Eisenstein als Modell zu erwähnen - hätte wohl niemand, der den Film gesehen hat, sich die Lichtregie von Blahacek je vorgestellt.

Bernhard Zimmermann (Siegen)